

Hs. 62, 76 AIN GAR SCHÖNER SPRUCH VON AIM,  
 DER SOLTT AIN DOCTOR WERDEN,  
 WIE ER SEIN GELTT VERTHETT.

5 In ainer statt ain burger saß,  
 Der selb reich vnd erber waz  
 Vnd hett ain sun, waz stoltz vnd geil.  
 Zu dem hett er gesetzt sein hail,  
 Wann er ain wenig waz gelertt.  
 10 Nun hett er sein sün daran kertt,  
 Daz er die schriffte solt lernen baß.  
 Ains sölhenn er sich gen im vermaß  
 Vnd wolt in auff ain hochschul schicken,  
 Ob es im do selbst möcht gelickenn,  
 15 Daz er souil der gschrift möchtt leren,  
 Daz er dann Doctor wurd mit erenn,  
 Vnd da er nun hett zeitt vnd fug,  
 Da gab er im auch geltz genug  
 Vnd solt darmitt hin ziehen dratt.  
 Er nam vrlob vnd kam in ain statt,  
 20 Da selb bey aim wirtt er herberg fieng.  
 Nach tüşch er ain weil spacieren gieng,  
 Zu beschawen die statt auff vnd nyder.  
 Zu lettst kam er zur herberg wider  
 Vnd saß also ain weyl fürtt thür.  
 25 So tritt ain schöne fraw da für,  
 Die gieng gar köstlich in irem kleid  
 Vnd tratt ir nach ain alte mayd.  
 Do er die fraw für in geen sach,  
 Wider sich selbs er do sprach:

Nun hatt mich mein vatter außgesandt -  
 Vnd gab mir fünffzig guldin in mein hand,  
 Das ich darmit solt doctor wernn.  
 Die wöltt ich alle geben gernn,  
 5 Daz ich bey der frawn heintt soltt schlaffenn,  
 Vnd wöltt mich niemantz darumb lan straffenn,  
 Hs. 62, 76<sup>b</sup> Wann sy mir also wol thutt gfallen.  
 Die maid ward zu der frawen kallen:  
 O liebe fraw, habtt ir nit ghörtt  
 10 Von disem gselenn seine wortt?  
 Daz im eur gestaltt so wol geuellt,  
 Das er fünffzig guldin geben wöltt,  
 Das er söltt schlaffenn bey euch ein nachtt.  
 Die fraw gar pald anfieng vnd lacht  
 15 Vnd sprach zu ir: daz well der ritt!  
 Es ist villeicht sein ernst nit.  
 Vnd sprach: ich nem fünffzig guldin par  
 Vnd leg bey im ain halbes iar;  
 Sölt dannocht mein man nit viel drum wissenn.  
 20 Die maid die waz der ding geflissenn  
 Vnd sprach zu ir: mein liebe fraw,  
 West ich, daz eur will gutt weer da,  
 So wölt ich gleich yetz zu im gan  
 Vnd die sach recht von im verstan,  
 25 Ob doch noch stierend also sein gmüett.  
 Sy sprach zu ir: durch all dein güett,  
 So thu die sach recht wol erfaren.  
 Die maid thätt sich nitt lenger sparenn  
 Vnd gieng gleich hin gerichtz ze hand,  
 30 Da sy den gsellen sitzenn fand,  
 Vnd nam in haimlich an ain ort  
 Vnd sprach: ich hab von euch gehört,  
 Als wir yetz kurtzlich für seind gangen,  
 Daz ir hand ghabt so groß verlangen  
 35 Nach meiner aller liebsten frawen,  
 Die ir so lieplich thetten anschawen,  
 Vnd hortt von euch auch also sagenn,  
 Daz ir wöltt fünffzig guldin wagen,

Daz ir soltt bey ir schlaffen ain nacht.  
 Nun hab ich mich gleich här gemacht,  
 Die warhait an euch zu erkunden,  
 Wann ich wöltt euch in kurtzen stunden  
 5 Die ding zu wegenn bringen wol.  
 Der gsell waz worden freuden vol  
 Vnd sprach zu ir: mein liebe magtt,  
 Es ist war, daz ich hab gesagtt.  
 Vnd söllt es kostenn leib vnd lebenn,  
 10 So wölt ich fünffzig guldin gebenn,  
 Daz ich mit ir solt pflegen der mynn,  
 Wann sy ist die schönst kayserin,  
 So ichs mit augen hab gesehenn.  
 Da thett die dirn zu im Jehenn:  
 15 So irs dann also wagen wöltt,  
 So nemptt zu nacht mit euch das geltt  
 Vnd komend an daz hauß gegangen,  
 So werdt ir fraintlich da empfangen.  
 Vnd weist in, wa er solt komen hin,  
 20 Wann zu ir stund im mutt vnd syn.  
 Vnd sagt der magt, daz er wölt komen.  
 Sy körtt sich gleich vom gesellen vmbe  
 Vnd kam zu ir frawen haim ins hauß,  
 Sagtt, wie sis hett gerichttett auß,  
 25 Den anfang gar biß an daz ortt.  
 Da sy nun die red also hortt,  
 Daz er also wolt komen znachtz,  
 Gar vleissigklich sy sich betrachtt,  
 Wie sy die sach wöltt greiffen an,  
 30 Daz es nit Innen wurd ir man,  
 Vnd fand in ir ain gutten bschaid  
 Vnd sagtt in auch darnach der maid,  
 Die irs must helffenn richten auß.  
 Zu nacht da kam der gsell ans hauß,  
 35 Daran er die hauß dür offen fand.  
 Die mayd nam in pald bey der hand  
 Vnd furtt in, da sy ain kamer hett,  
 Die waz da nebenn aim priuett,

Vnd sprach, er söltt sich nit lan plangen,  
 Die frau gar schier wurd komen gangen,  
 Wann sis an der weil ghaben möcht.  
 Forst in auch, ob er die guldin precht,  
 5 Wann sy im nit lang da künd zarttenn,  
 Vnd sprach, er sölt da also warten.  
 Er sprach, er wer zum schimpff gericht.  
 Die frau gar wol den anschlag wist.  
 Die lag bey irem mann dörтт schlaffen.  
 10 Vmb den erstenn schlaff schray sy laut: waffen!  
 O man, mir ist gar wee im leib.  
 Waz ist dir dann, mein liebes weib?  
 Sy sprach: mir thund gar wee die grymmen.  
 Er sprach: ain scheußhauß thutt dir zymmen.  
 15 Da gang pald hin! so würdt dir baß.  
 Sy sprach: ich fürcht nun aber daz,  
 Das ich allain nit darauff dar.  
 Er sprach zu ir: mein lieber narr,  
 Thu läppisch, so wen ich, du seyest iung.  
 20 Wie riettest, der dir ain liedlin sung?  
 So gieng der dreck lecht dester gern?  
 Mein lieber man, thu mich gewern,  
 Wann ich ye nit allain will gan.  
 Der man thett darnach pald auff stan  
 25 Vnd gieng mit ir da hin zu hand.  
 Sy sprach: stee nun hie bey der wand!  
 Vnd gab im in sein hand ain becken heer.  
 Nunn klopf dran, so fürcht ich mir nit mer,  
 Wann ichs nun thu ain wenig heeren.  
 30 Sy thätt sich hin zum gsellen keren  
 Vnd nam in frainttlich an irn arn  
 Vnd sprach: gesell, thus nit lang sparnt!  
 Wann wir nit haben lange weil.  
 Da nams der gsell in schneller eyl  
 35 Vnd thett ir ain gutt feel abziehen.  
 Sy sprach: gesell, ich muß pald fliehenn.  
 Darumb so fuder dich dest baß!

7. ? gerüst. 21. ? leicht.

Dem gsellen gar vast wol mit waz.  
 Der gab ir manchen hertten stoß.  
 Der arbait in gar weng verdroß,  
 Biß er ain wenig waz worden matt.  
 5 Sy sprach: gesell, du bist yetz satt.  
 Ich muß nun dalest wider daruon.  
 Thu mein hie also wartten schon!  
 Ich will schier wider zu dir kommen.  
 Sy nam vrlab vnd körтт sich vmbenn.  
 10 Da sy dann noch fand iren tropffenn,  
 Der thett noch stätts am beckin klopfen.  
 Sy sprach zu im: mein lieber man,  
 Wir wöllenn widrumb schlaffenn gan.  
 Mir ist nun dalest baß im leib.  
 15 Da legтт sich schlaffen er vnds weib.  
 Da es nun kam nach mitter nacht,  
 Die fraw sich aber pald auff macht  
 Vnd thett den man aber auff wecken.  
 Er sprach: ich main, du wellest mich erschrecken.  
 20 Wie ist dir in der nacht geschehenn?  
 Die fraw ward aber zu im Jehen:  
 O, mir ist aber im bauch so wee.  
 Sy stonden aber auff als ee  
 Vnd stalтт den man aber and wand  
 25 Vnd gieng, da sy den gsellen fand.  
 Mitt dem hett sy ain gutten mutt.  
 Daz spil gedaucht den gsellenn gutt.  
 Der leptт mit ir nach all seim lust,  
 Wann er zum schertz ain wenig wust.  
 30 Drum thätt ers nach seim willen straffenn.  
 Sy nam vrlaub vnd legтт sich schlaffenn  
 Vnd sprach: ich komm widrumb vor tag.  
 Da nun daz weib aber also lag,  
 Biß sy gedaucht die rechte zeit,  
 35 Sy sprach zum mann: es mir hartт leütt.  
 Ich muß gleich noch ain mal auff stan,  
 Wann mir der schmerz nit will vergan.  
 Vnd stonden aber auff sy baid.

Die fraw gieng hin, da sy den pschaid  
 Mit dem gesellen hett gemacht.  
 Der selb gar pald fieng an vnd lachtt,  
 Da er den man also klopfen hortt,  
 5 Vnd redtt mit ir fraindtliche wortt  
 Vnd richt nun aber auß sein sach,  
 Biß daz er worden waz gantz schwach,  
 Wann im daz spil gantz seltzam waz.  
 Da er hett außgericht alles daz  
 Hs. 62, 77 Nach allem lust vnd guttem willen,  
 Daz weib sprach zu im in ainer stillen:  
 Nun muß ich yetzund von dir schaiden.  
 Darumb so laß dir es nit laiden  
 Vnd zal mir mein verdientten lon!  
 15 Der gsell der must es vnwillig thun,  
 Wann er irs trewlich hett geredt.  
 Sy nam vrlaub vnd legt sich ans bett.  
 Da nun ir baider spil waz auß,  
 Kam dmagtt vnd ließ in auß dem hauß.  
 20 Da thett in erst vast rewen sein schertzen  
 Vnd gieng hin mit betrieptem hertzen,  
 Biß er zu seiner herberg kam.  
 Von seim wirtt er pald vrlob nam  
 Vnd klagtt vnnd seüffzett vmb sein gutt  
 25 Vnd zoch do hin mit schwerem mutt.  
 Vnd so er zu der statt auß tritt,  
 Der frawen man eben spacieren ritt  
 Vnnd sach den gsellen an gar eben,  
 Wann er furtt gar ain wildes lebenn,  
 30 Er waintt vnd seüffzett also seer  
 Vnd lacht darnach von hertzenn geer  
 Vnd trib daz also für vnd für,  
 Jetz waindt, dann lacht nach hertzen gir,  
 Vnd west nit, wa er hin soltt kerenn,  
 35 Wann er kain geltt mer hett zu lerenn.  
 In dem da kamens zu ainander.  
 Er fragtt in, wa er hin wöltt wandern;  
 Das sölt er im in trewen sagen,

Wann er sein tag nie sollich klagen  
 Von kaim gsellen nie hett gehortt.  
 Mit zichten sprach der gsell die wortt:  
 Mein herr, es hatt also ain syn.  
 5 Wann ir recht westenn, wie ich bin  
 So lästerlich vmb ettwaz kommen,  
 Es wurd euch warlich wunder nemen,  
 Wurden auch deß gelachenn gnug.  
 Mein gsell, möcht es dann haben fug,  
 10 So sag mir auch die sach gar dratt!  
 Vlleicht möcht ich dir gebenn ratt,  
 Daz dir auch komen möchtt zu gutt.  
 Der gsell fieng an mit guttem mutt  
 Vnd sagt im da den anfang biß zu end,  
 15 Wie die fraw dem man geb zuuerstend,  
 Wie daz ir in dem bauch wee weer.  
 So gieng die fraw dann zu mir heer,  
 Vnd waren beyainander wir zway.  
 Die weyl schlug vns der man ain ray,  
 20 Biß gar ain end hett vnßer schertzen.  
 Secht, herr, daz macht, daz ich von hertzenn  
 Muß lachenn, wann ich es betracht.  
 Wann es sich dann zum lettstenn macht,  
 Daz ich ir gebenn must daz geltt,  
 25 Wann ich ir fünffzig guldin hab auff zeltt,  
 Die mir mein vatter gab darumbe,  
 Daz ich mit eren haim solt komen  
 Vnd solt darmit Doctor worden sein,  
 Mein lieber herr, daz bringtt mir pein,  
 30 Wann ich also daran gedenck.  
 Der burger lacht der gutten schwenck  
 Vnd thett in sein ellend erbarmen,  
 Wann er sprach: mein herr, von mir armen  
 Habtt ir die sach vernomen gar.  
 35 Der burger psan sich hin vnd dar  
 Vnd dacht im gleich: es ist mein weib!  
 Vnd sprach zu im: mein gutter leib,

Du haust mir alle ding gsagt gar ebenn,  
 Ich will dir gutte tröstung gebenn.  
 Doch thu mich ainer pett geweren  
 Vnd mit mir in mein hauß haim kerenn  
 5 Vnd darzu mit mir essenn auch!  
 Vlleicht dein sach würdt gutt darnach.  
 Der gsell der ließ sich nit lang bitten,  
 Gab im antwurtt mit klugen sitten:  
 So euch dann söllichs von mir gfelt,  
 10 So will ich gleich thun, waz ir wöltt.  
 Vnd körett mit im haim zu hauß.  
 Dem gsellenn dem ward thun der grauß,  
 Daz er als ebenn solt da ein schleichenn,  
 Vnd thett doch niendert deß gleichen,  
 15 Sam er vor da gewesen wer.  
 Die fraw vnd maid erschracken seer,  
 Doch wolttten sy in auch nit kennen.  
 So thett der gsell sich auch nit nennen  
 Vnd kunden doch nit gewissen daz,  
 20 Waz doch deß mans mainung mit waz,  
 Daz er den gsellen hett da her pracht.  
 Ir kaine gleich nichtz gutts gedacht,  
 Dann daz der man sach vmb sich vast  
 Vnd sprach: fraw, ich bring da ain gast,  
 25 Mit dem ich mich gleich hab vermessen,  
 Daz er yetz mit vns da würdt essenn.  
 Darumb, mein weib, erbeutt vns wol,  
 Als man den gestenn thun soll!  
 Sy sprach, sy wöltt habenn gutt vleiß,  
 30 Vnd thett nun kochenn gutte speys,  
 Wann sy sein gutte kundtschafft hett,  
 Wie wol sy nit deß gleichen thett.  
 Sy kocht ims aber dannocht gernn  
 Vnd sprach darauff: mein liebenn herren,  
 35 Schawtt, das ir seitt zu tüschen gesessen!  
 Daz geschach. man gab in gnug zu essenn.  
 Der gsell der aß vnd tranck nach lust  
 Vnd dacht darbey an sein verlust.

Der wirtt sprach: gast, seitt gutter schwenck  
 Vnd habtt nit söllich schwer gedenck!  
 Eur ding möcht noch wol werden weger.  
 Er sprach: herr, ich bin nit der treger.  
 5 Ich hab wol geessenn meinen tayl.  
 Vnd gedacht im: gschech mir sovil hail,  
 Daz mir wider wurd mein geltt,  
 So wer ich frey in aller weltt.  
 Vnd also bey dem tüsche saß,  
 10 Biß daz die malzeitt gantz auß waz,  
 Daz man daz tüsche tuch auff hett ghebtt.  
 Der man zu seiner frawen redt:  
 Weib, nun trag pald daz geltt herein,  
 Wann es soll vnd muß also sein,  
 15 Daz dir der gut gsell gebenn hatt.  
 Die fraw erschrack darab gar dratt  
 Vnd wolt es nun dem man verkliegen.  
 Da sprach der man: solt ich drum kriegen,  
 So wüstu sein gar klain geniessenn.  
 20 Wie wol es sy thett schon verdriessenn,  
 Dannocht must sy die guldin bringen.  
 Der man sy auff dem tüsche thett klingen  
 Vnd sprach: die guldin vallen wol.  
 Wer aber sy nun behalten soll,  
 25 Der selbig würdt gar wolgemutt.  
 Vnd sprach: mein lieber geselle gutt,  
 Biß frelich vnd hab ain besser hertz!  
 Wann es ist altz gewesen ain schertz.  
 Wir haben nun dalest zerung gnug.  
 30 Vnd sprach: gesell, es hatt wol fug,  
 Daz wir daruon die schuld bezalen.  
 Waz du dann daruon bist veruallen,  
 Darzu bedarff man auch kain geltt,  
 Daz es vil dester minder velt.  
 35 Vnd thett im müntz für ain guldin gebenn  
 Vnd sprach zu im: gesell, merck ebenn,  
 Das wir zu danck zalenn yeder man.  
 Von erst must zwaintzig pfenning han.

Die zal vmb ain par schuch meiner magtt,  
 Die dir die bulschafft hatt zugesagtt.  
 Dann welche kupplerey thund treiben,  
 Die müessen bei dem lon lan pleiben.  
 5 Der gsell der zaltt die maid zu danck.  
 Er sprach darnach: weib, machs nit lanck!  
 Gang här! dein lon auch da empfach!  
 Hs. 62, 77<sup>b</sup> Gesell, daz es dir nit verschmach!  
 Es ist in diser statt auch sitt,  
 10 Wann ain gsell ainer frawen tailt fraindschafft mit,  
 So gibt er ir zwen pfenning zu lon.  
 Daz selb mustu zu draymalen thon,  
 Wann du es zu draymalen hast verbracht.  
 Der gsell sich drauff nit lang bedacht  
 15 Vnd zalett ir sechs pfenning bar.  
 Sprach darnach zum gsellenn aber dar:  
 Daz nun mein lon auch da sey,  
 Wann ich auch allweg waz darbey  
 Vnd schlug euch vast darzu zu tantz.  
 20 Daz spil wer sunst nit gwesenn gantz.  
 Drum zal acht pfenning für ain rayen!  
 Der gsell der woltt sich nit drum zwayen  
 Vnd zaltt im auch zu danck gering,  
 Biß er hett viervndzwaintzig pfenning.  
 25 Da ers nun alle hett bezaltt,  
 Der wirtt sprach: gsell, es hatt die gstattt,  
 Daz übrig geltt daz hab dir wider  
 Vnd wird darmit frum vnd bider!  
 Daz mal daz selb will ich dir schencken,  
 30 Daz du dest baß mügst dran gedennen.  
 Wann ich sag dir es auff mein eer,  
 Es möcht dir gratten nymmermer.  
 Darumb hinfür dich baß betracht  
 Vnd hab dein geltt dest baß in achtt,  
 35 Das dir kain söllichs mer geschech!  
 Darumb biß nymmermer so gech,  
 Wann villeicht es geriett dir nit also.

Der gsell ward in seim hertzen fro  
 Vnd danckt dem herren seiner gnaden,  
 Daz er in hett behüett vor schaden,  
 Vnd wolt allweg vmb in beschulden  
 5 Vnd nam vrlob mit gutten hulden  
 Vnd nam daz geltt vnd zoch sein straß,  
 Biß er kam, do er gernn waz,  
 Vnd thett sich darnach daran kerenn  
 Vnd lernet daz er ward zu erenn  
 10 Vvnd kam seim vatter frölich haim.  
 Der burger strafft sein frawen allain  
 Vnd kam an sy in sölcher maß,  
 Daz sy in trewlich batt umb daz,  
 Er söltt ir daz yetzmals vergeben;  
 15 Sy wöltt allweg in sein willen lebenn.  
 Vnd es auch fürbaß nymmer thett,  
 Plib allzeit an iren eren steett,  
 Wann sy deß villeicht nit hett gedacht,  
 Hett sy die maid nit darzu pracht.  
 20 Daz gschach altz durch ir kupplerey,  
 Wann ir vil boß list wontten bey,  
 Biß daz sy die ding bracht zu wegnn.  
 Der teufel geb ir seinen segenn!  
 Ich wöltt, wa sölchs von ainer gschech,  
 25 Daz ir der teufel iren halß abrech,  
 Vnd wills yetz also lassenn stan,  
 Als dann gesprochen hatt Claus Spaun.